

17. Bündnis gegen die Grafen von Werdenberg-Heiligenberg

1395 Juni 29. Feldkirch

1. 1393 verbünden sich die Grafen von Werdenberg-Sargans gegen die Grafen von Werdenberg-Heiligenberg, um ihre territorialen Ansprüche im Raum Wartau und Sevelen durchzusetzen (Druck: SSRQ SG III/2.1, Nr. 25). 1395 tritt Herzog Leopold IV. von Habsburg-Österreich dem antiwerdenbergischen Bündnis bei und stellt einen Tag nach dem hier aufgeführten Bündnis ein Revers aus (BAC Urk. 013.0647). Zur Fehde gegen die Grafen von Werdenberg-Heiligenberg und das Antiwerdenbergische Bündnis siehe auch Graber 2003, S. 51; Rigendinger 2007, S. 261–265; SSRQ SG III/2.1, S. LXXIII; SSRQ SG III/4 27.

Mit dem Schiedsspruch von 1399 (SSRQ SG III/4 23) müssen die Grafen von Werdenberg-Sargans ihre wichtigste Eroberung während der Werdenberger Fehde, die Burg Wartau, an die Grafen von Werdenberg-Heiligenberg zurückgeben. Der Hof Sevelen wird letzteren bereits in dem Schiedsspruch von 1397 zugesprochen (SSRQ SG III/4 20; SSRQ SG III/4 21). Allerdings müssen die Grafen von Werdenberg-Heiligenberg für den Hof dem Churer Bischof 900 Pfund bezahlen (SSRQ SG III/4 20). Die Grafen von Werdenberg-Heiligenberg verlieren zudem ihre Besitzungen im Rheintal, die in die Hände von Habsburg-Österreich fallen. Diese werden deshalb als die eigentlichen Gewinner der Fehde bezeichnet (Rigendinger 2007, S. 263–265, 269). Aufgrund finanzieller Schwierigkeiten muss Rudolf II. von Werdenberg-Heiligenberg wenige Jahre später die Grafschaft Werdenberg an die Montfort-Tettnang verpfänden (vgl. dazu SSRQ SG III/4 28). Auch die Sarganser ziehen keinen Gewinn aus der Fehde. Ebenfalls aufgrund finanzieller Schwierigkeiten verpfänden sie bereits 1396 ihre Grafschaft Sargans an Habsburg-Österreich (SSRQ SG III/2.1, Nr. 30; S. LII; Rigendinger 2007, S. 263–264).

2. Der Grenzverlauf zwischen den beiden Herrschaften Sargans und Werdenberg wird hier erstmals beschrieben. Die Grenze bleibt jedoch umstritten und wird erst 1488 endgültig festgelegt (Druck: SSRQ SG III/2.1, Nr. 101; Regest: SSRQ SG III/4 84). Die Grenzstreitigkeiten sind in den Rechtsquellen Sarganserland ausführlich dokumentiert (SSRQ SG III/2.1, Nr. 46; Nr. 66; Nr. 101; Literatur: Gabathuler 2011, S. 246–251; Graber 2003, S. 73–76).

Bündnis des Churer Bischofs Hartmann II., Abt Burkhard von Pfäfers, Graf Heinrich V. von Werdenberg-Sargans-Vaduz sowie den Grafen Johann I. und Rudolf VI., Johann II., Hugo II. und Heinrich II. von Werdenberg-Sargans mit Herzog Leopold IV. von Habsburg-Österreich gegen Graf Albrecht IV. von Werdenberg-Heiligenberg und die Grafen Rudolf II. und Hugo V. von Werdenberg-Heiligenberg.

Folgendes wird unter den Bündnispartnern vereinbart:

1. Alle zukünftigen territorialen Gewinne vom Nussbaum bei Räfis diesseits und jenseits des Rheins hinab bis an den Bodensee und von da zurück in das Toggenburg bis ins Thurgau sollen Habsburg-Österreich gehören. Alles ob dem obgenannten nussbaum ze Refes enhalb und dishalb des Ryns untz uff Müntinen¹, dieselben geslozz, stett, vesten, lut und gûter sÿllent uns, dem obgenannten von Chur, und unsern mitgetayln gehören.

2. Alle Besitzungen und besonders die Burg Wartau, welche die Sarganser und ihre Verbündeten jetzt inne haben, sollen dem Haus Habsburg-Österreich offenstehen.

3. Sollte der Hof Sevelen erobert werden, soll er dem Bischof von Chur gehören.

4. Sollten Burg und Stadt Werdenberg in die Hände der Verbündeten fallen, soll ein Schiedsgericht über die Ansprüche der Gräfin Katharina von Werdenberg-Heili-

genberg, Ehefrau von Heinrich V. von Werdenberg-Sargans(-Vaduz), die diese aufgrund ihrer Erbschaft väterlich- und mütterlicherseits sowie wegen ihres verstorbenen Bruders, Graf Hugo IV. erhebt, entscheiden.

5. Ulrich Eberhard II. von Sax-Hohensax soll bei seinen Rechten bleiben.

- 5 [Vermerk auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.:] Der haimleich puntbrief von dem von Chuer

[Vermerk auf der Rückseite von späterer Hand:] Werdenberg

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.:] Underm Huntzkoph

[Registraturvermerk auf der Rückseite:] 135; 1395

- 10 **Original:** AT-OeStA/HHStA UR AUR 1395 VI 29; Pergament, 49.5 × 27.5 cm (Plica: 3.5 cm); 3 Siegel: 1. Bischof Hartmann II. von Chur, Wachs in Schüssel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 2. Abt Burkhard von Pfäfers, Wachs in Schüssel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, beschädigt; 3. Johann I. von Werdenberg-Sargans, Wachs in Schüssel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, bruchstückhaft.

- 15 **Editionen:** LUB I/3.5, Nr. 315.

Regesten: ChSG, Bd. 11, Nr. 6715; Thommen, Urkunden, Bd. 2, Nr. 359.

URL: <http://monasterium.net/mom/CSGXI/6715./charter>

- ¹ Gebiet ob dem Flimserwald, heutige Surselva, siehe das Register von SSRQ GR B III/1, S. 2065.